

Bundesnetzwerk Schule – Ausbildung, unser Selbstverständnis

Wir sind ein bundesweites Netzwerk.

Die Hauptaufgabe der zugehörigen Netzwerkmitglieder ist die **regionale Übergangsbegleitung** von Schulabgängerinnen und -abgängern mit Hauptschulabschluss o.ä. Abschluss in die **ungeförderte duale Ausbildung mit dem Ziel die jeweilige Übergangsquote zu erhöhen**. Die Netzwerkmitglieder tragen damit unmittelbar zur Entlastung der öffentlichen Haushalte bei und liefern einen maßgeblichen Beitrag zur Bekämpfung des zukünftigen Fachkräftemangels durch frühzeitige Aktivierung und Motivierung der Jugendlichen.

Die Netzwerkmitglieder arbeiten in der Regel nach dem so genannten „**3-Pfeiler- Modell**“, das heißt, sie binden in ihre Arbeit die Schulen in ihrer jeweiligen Region, ansässige Partner aus der Wirtschaft sowie die regionalen Arbeitsagenturen ein.

1. Im Mittelpunkt der Arbeit aller stehen die Wertschätzung der Jugendlichen sowie die Fokussierung auf deren jeweilige **Stärken und Interessen**. Darauf aufbauend unterstützen die Netzwerkmitglieder bei der Suche nach den passenden Berufen.
2. Um dem sich teilweise abzeichnenden Fachkräftemangel vorzubeugen, werden die Bedarfe und Anforderungen der Betriebe bei der aktiven Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern besonders berücksichtigt.

Alle Mitglieder haben sich zu einer laufenden Prozessdokumentation und zum transparenten Umgang mit Zahlen und Ergebnissen selbst verpflichtet. Nur auf diesem Wege kann – bei noch unterschiedlichen Methoden der Datenerhebung - eine gemeinsame Ergebnisanalyse möglich werden.

Langfristig wäre es wünschenswert, die unterschiedlichen Dokumentations-, Monitoring- und Controllingsysteme der Netzwerkmitglieder anzugleichen, um eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen.

Was wir wollen?

Das bundesweite Netzwerk sichert durch regelmäßigen professionellen Austausch untereinander sowie durch **klare Erfolgskriterien** die Qualität der Arbeit im Bereich Übergang Schule / Beruf.

Ein weiteres Ziel ist der **Aufbau einer gemeinsamen Plattform** auf Arbeitsebene, um den fachlichen Austausch voranzutreiben, noch besser voneinander lernen zu können und neue Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

Das bundesweite Netzwerk plant den Aufbau einer **gemeinsamen Interessvertretung nach außen**, um eine höhere gesellschaftliche Akzeptanz und Bekanntheit und eine bessere Wahrnehmung der fachpolitischen Kompetenz durch Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit zu erreichen. Voraussetzung hierfür ist auch eine **gemeinsame Strategie sowie eine gemeinsame offensive Öffentlichkeitsarbeit**.

Zur weiteren Steuerung und Planung wird ein Netzwerkrat eingerichtet. Er wird aufgefordert, die Interessen des Bundesnetzwerks gegenüber Dritten zu vertreten und sich um die Erschließung finanzieller Mittel zur Finanzierung der Bundesnetzwerkarbeit zu kümmern.

Beschlossen durch den Netzwerkrat des Bundesnetzwerks Schule – Ausbildung am 20.06.2011 in Freiburg / Breisgau